

# Wenn die Schuldenfalle zuschnappt

Viele Jugendliche leben über ihre Verhältnisse und verschulden sich – auch im Oberwallis

**Oberwallis. – Zu viel Geld ausgeben. Auf Pump leben. Schulden machen. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen können Schulden zu einer schweren Hypothek werden.**

Die Zahlen sind erschreckend: Ein Drittel aller Jugendlichen in der Schweiz ist verschuldet! Interessant ist, dass das weibliche Geschlecht in der unrühmlichen Statistik dem männlichen klar den Rang ablauft. 63 Prozent der jungen Frauen haben Schulden, gegenüber 37 Prozent ihrer männlichen Altersgenossen. Die Schuldenspirale beginnt in Einzelfällen bereits im Alter von 13 Jahren zu drehen. Mit dem Erreichen der Volljährigkeit verschlimmert sich die Lage zusehends. Viele Jugendliche geben mehr aus als das Konto hergibt und leben über ihre Verhältnisse. Konsumkredite, teure Autoleasings oder Designerklamotten belasten das Monatsbudget derart, dass der Ausweg aus der Schuldenfalle verstellt ist. Leider wird in unserer Konsumgesellschaft viel zu wenig darauf geachtet, dass junge Menschen lernen, mit Geld umzugehen. Deshalb wurde vor einigen Jahren in der Schweiz eine nationale Präventionskampagne gestartet. In den Schulen lancierte man einen Wettbewerb zum Thema «Schüler – Schulden – Geld».

## Verschiedene Gründe

Jemand, der sich mit der Thematik auskennt, ist Beat Brigger vom Betreibungsamt Visp. In seinen Augen ist unter anderem die Mobiltelefonie einer der Hauptgründe, weshalb Jugendliche in die Schuldenfalle tappen. Ihnen entgleite schlicht und einfach die Kontrolle über die eigene Telefonrechnung, stellt Brigger fest. Ein weiterer gefährlicher Faktor zur Verschuldung ortet er beim Autoleasing. Jugendliche lassen sich durch attraktive Leasingangebote blenden und unterschätzen die Unterhaltskosten eines Autos. Ausgaben für Garage, Versicherung oder Benzin gehen in der Euphorie des Kaufes schlicht vergessen. Die jungen Autobesitzer fallen aus allen Wolken, wenn sie Ende Monat Rechnungen erhalten und das Geld hinten und vorne nicht ausreicht. Zu guter Letzt bringen auch Designerklamotten – welche heute ein halbes Vermögen kosten – Jugendliche in Versuchung, sich mehr zu leisten, als ihr Budget erlaubt. In städtischen Gebieten ist diese Problematik ausgeprägter als in ländlichen Regionen, wie beispielsweise



Bei geringem oder gar keinem Einkommen ist die Gefahr gross, dass junge Leute ihre finanziellen Möglichkeiten überschätzen.

Foto Klasse 2B

dem Oberwallis. Bei Jugendlichen sind Kleider Statussymbole. Was «in» ist, muss man auf dem Leib tragen. Geld lockermachen müssen in erster Linie die Eltern. Wenn Jugendliche in Geldnöte geraten, gibt es aus Sicht der Eltern eine wirksame Gegenstrategie: Nein sagen und den Geldhahn zudrehen.

## Leichtsinn und Versäumnisse

Bis zum 18. Lebensjahr sind Steuern kein Thema. Erst danach werden Jugendliche mit der Materie konfrontiert. Hier sollten die Eltern ihren Kindern mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit sich diese im Steuerdschungel auf Antrieb zu rechtfinden. Leider vergessen viele Jugendliche die guten Ratschläge schnell und versäumen es, Geld auf die Seite zu legen, um Steuerschulden zu begleichen. Oftmals bleibt den Eltern nichts anderes übrig, als dem Sprössling aus der Schuldenmiese zu helfen. Im Oberwallis scheint die Bereitschaft, dem Nachwuchs bei negativem Kontostand helfend unter die Arme zu greifen, grösser zu sein als in grossen Städten. Die soziale Kontrolle mag hier eine grosse Rolle spielen.

## Bis zur Pfändung

Dabei ist es für Jugendliche gar nicht einfach, das Konto über Gebühr zu belasten und



Beat Brigger: Wenn es nicht mehr geht, muss das Betreibungsamt eingreifen.

Foto Klasse 2B

Schulden bei der Bank zu machen. Jedem, seien es Lehrlinge oder Studenten, werden Kreditlimiten gesetzt. Sind diese erreicht, gibts kein Geld mehr. Versagt diese «Sicherheit», muss letztlich das Betreibungsamt eingreifen. Die häufigste Betreibungsmassnahme ist die Lohnpfändung. Dabei wird darauf geachtet, dass dem Schuldner das Nötigste zum Leben bleibt und der Rest abgegeben werden muss, um die Schulden zu begleichen. Ein anderer Weg, um an Geld des Schuldners zu kommen, ist die Pfändung des Eigentums. Besitz der Schuld-

ner aber nichts Verpfändbares, wird dem Gläubiger ein Verlustschein ausgestellt. Mit diesem verzichtet er im Moment auf sein Geld, kann aber nach ein paar Jahren wieder darauf zurückgreifen. So viel zur Symptombekämpfung. Die Gründe für die Verschuldung liegen anderswo: Werbung, hohe Konsumbereitschaft, mangelnde Zurückhaltung – das Verschuldungsrisiko steigt. Getreu dem Motto «Kaufe heute – zahle morgen!»

**Lilian Burgener, Elisa Almeida, Faustine Etter, Klasse 2B, Kollegium Spiritus Sanctus, Brig**



Dieser Artikel wurde in Zusammenarbeit mit Schülern des Kollegiums Spiritus Sanctus erstellt. Die Autorinnen der Textbeiträge der Klasse 2B.

Foto wb

## Bsetztag auf Tschorralp

Die letzte Aufzählung der Saison

Eischoll. – (wb) Am kommenden Samstag, dem 3. Juli, findet der traditionelle «Bsetztag» auf der Tschorralp oberhalb von Eischoll/Ergisch statt. Die vielversprechenden Kämpfe in der landschaftlich reizvollen Umgebung der Alp Tschorralp beginnen um 10.30 Uhr. Neben den Ausmarchungen zwischen den Eringerkühen sorgen Musik und ein Kantinenbetrieb für die richtige Stimmung. Die Kämpfe werden um die Mittagszeit unterbrochen und um circa 15.00 Uhr fortgesetzt. Die Tschorralp gilt als eine der interessantesten Alpstössungen im Oberwallis.

**ALTERAKTIV**

**PRO SENECTUTE**

Einladung an alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren

Tagesfahrt Wallfahrtsort Heiligkreuz im Entlebuch mit hl. Messe

**Datum:** Mittwoch, 14. Juli 2010. – **Fahrt:** Die Teilnehmer werden von Susen bis Naters zugeladen. – **Programm:** Direkte Fahrt via Goms – Grimselpass (Kaffeepause) – Meiringen – Sarnen – Luzern – Schüpfheim nach Heiligkreuz im Entlebuch. 12.30 Uhr An-

kunft in Heiligkreuz. Mittagessen und anschliessendem freien Aufenthalt mit hl. Messe oder Andacht. Rückfahrt über die gleiche Strecke. Ankunft in Leuk circa 20.30 Uhr.

**Anmeldung und Auskunft:** Pro Senectute, Sekretariat Oberwallis, Visp.

**Bergwanderung Augstbordhorn**

**Datum:** Dienstag, 20. Juli 2010. – **Besammling:** 7.45 Uhr in Visp (Bahnhof Postauto). – **Abfahrt:** 8.07 Uhr ab Visp (Bahnhof Postauto). – **Wanderung:** Moosalp – Walker – Grat – Grätji – Augstbordhorn. – **Wanderzeit:** circa 5½ Stunden. – **Höhendifferenz:** Aufstieg 922 m/Abstieg 922 m. – **Höchster Punkt:** 2970 m. – **Schwierigkeit:** \*\*\*\* gute Kondition erforderlich. –

**Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Leitung:** Oswald Berchtold, Wanderleiter, Visp.

**Anmeldung:** bis spätestens zwei Tage vor der Wanderung bei Pro Senectute, Sekretariat Oberwallis, Balfrinstrasse 10, Visp.

**Velofahren für einen guten Zweck Pro Senectute fährt mit bei der letzten Etappe des Jens-Blatter-Spendenmarathon**

**Datum:** 31. Juli 2010. – **Strecke:** Arona – Brig – Visp – Stalden – Saas-Fee. – **Bemerkungen:** Es können auch nur Teilstücke von wenigen Kilometern gefahren werden (z. B. Brig–Visp). – **Anmeldung und Auskunft:** bis am 25. Juli 2010 bei Pro Senectute, Sekretariat Oberwallis, Visp.

## Dividendenzahlung

Oberwalliser Presseverein AG

Die ordentliche Generalversammlung der Oberwalliser Presseverein AG vom 28. Mai 2010 hat beschlossen, pro Aktie im Nominalwert von Fr. 25.– eine Dividende von Fr. 1.– (brutto) für das Geschäftsjahr 2009 auszuschütten.

**Die Dividende pro Namensaktie wird wie folgt ausbezahlt:**

Dividende brutto	Fr. 1.00
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	Fr. 0.35
Dividende netto	Fr. 0.65

Die Dividende kann gegen Abgabe des Coupons Nr. 60 bei der UBS AG Visp oder bei den Platzbanken bezogen werden.

Bezug der neuen Couponbogen

Wer noch nicht im Besitz der neuen Couponbogen ist, kann diese beim Kassier der Oberwalliser Presseverein AG oder über seine Depotbank beziehen.

1. Juli 2010

Der Verwaltungsrat